

Jahresabschluss 2012
Gasversorgung Vorpommern
GmbH

IV. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

15. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 12. Juni 2013 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Gasversorgung Vorpommern GmbH, Trassenheide, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des Geschäftsführers der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind

der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt."

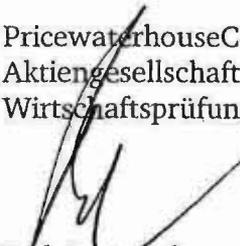
G. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses der Gasversorgung Vorpommern GmbH, Trassenheide, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 und des Lageberichts für dieses Geschäftsjahr erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Der von uns erteilte Bestätigungsvermerk ist in Abschnitt B. unter "Wiedergabe des Bestätigungsvermerks" enthalten.

Hamburg, den 12. Juni 2013

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Dirk Burschel
Wirtschaftsprüfer


Andreas Block
Wirtschaftsprüfer



Gasversorgung Vorpommern GmbH, Trassenheide

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2012

AKTIVA	31.12.2012		Vorjahr	PASSIVA	31.12.2012		Vorjahr
	€	€	€		€	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN				A. EIGENKAPITAL			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		6.200.000,00	6.200.000,00
1. Software	3.318,52	3.318,52	0,00	II. Gewinnrücklagen			
II. Sachanlagen				1. Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 DMBiG	879.905,44	879.905,44	879.905,44
1. Grundstücke und Bauten	721.427,90		736.555,62	2. Sonderrücklage gemäß § 17 Abs. 4 DMBiG	319.975,15	319.975,15	319.975,15
2. technische Anlagen und Maschinen	25.501.531,37		26.497.636,42	3. andere Gewinnrücklagen	4.685.948,72	4.677.851,18	4.677.851,18
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.920,56		33.754,57	III. Jahresüberschuss		5.885.829,31	5.877.831,77
4. Anlagen im Bau	196.792,67		112.761,15		1.994.103,65	1.867.997,54	1.867.997,54
		26.448.672,50	27.380.707,76	B. SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGENANTEIL			
III. Finanzanlagen				I. Sonderposten mit Rücklagenanteil gemäß § 4 Fördergebietsgesetz		1.326.576,89	1.498.224,31
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		25.000,00	25.000,00		1.326.576,89	1.498.224,31	1.498.224,31
		26.476.991,02	27.405.707,76	C. ERTRAGSZUSCHÜSSE		2.639.538,54	3.169.040,83
B. UMLAUFVERMÖGEN				D. RÜCKSTELLUNGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	514.687,00	504.586,00	504.586,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.694.245,19		8.162.191,99	2. Steuerrückstellungen	285.392,98	372.950,14	372.950,14
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.622.749,42		2.529.165,48	3. Sonstige Rückstellungen	1.562.940,36	849.000,00	849.000,00
3. sonstige Vermögensgegenstände	2.340.071,62		2.554.930,26		2.363.020,34	1.726.536,14	1.726.536,14
		16.657.066,23	13.246.287,73	E. VERBINDLICHKEITEN			
II. Guthaben bei Kreditinstituten		671.958,55	779.359,30	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.755.761,93	2.560.168,30	2.560.168,30
		17.329.024,78	14.025.647,03	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.777.244,15	5.404.525,53	5.404.525,53
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		15.137,96	12.398,48	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.013.588,52	9.141.036,54	9.141.036,54
				4. Sonstige Verbindlichkeiten	8.865.490,33	3.998.392,31	3.998.392,31
				davon aus Steuern € 902.240,06 (Vorjahr € 1.411.118,50)			
					23.412.085,03	21.104.122,68	21.104.122,68
		43.821.153,76	41.443.753,27		43.821.153,76	41.443.753,27	41.443.753,27

Gasversorgung Vorpommern GmbH, Trassenheide
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2012

	2012		Vorjahr	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		27.804.704,05		31.076.615,43
2. Sonstige betriebliche Erträge		397.756,82		999.885,31
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	14.077.445,34		17.879.182,59	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.341.025,72	19.418.471,06	6.679.997,19	24.559.179,78
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	93.252,23		28.784,31	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	26.100,03	119.352,26	8.301,15	37.085,46
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.180.103,30		2.112.224,43
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.754.988,77		2.215.646,67
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		28.966,89		13.714,10
davon aus verbundenen Unternehmen € 15.423,79 (Vorjahr € 3.835,89)				
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		213.883,22		281.563,41
davon an verbundene Unternehmen € 0,00 (Vorjahr € 21.429,39)				
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme		884.390,05		275.263,49
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.660.239,10		2.609.251,60
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		666.039,30		740.952,91
12. Sonstige Steuern		96,15		301,15
13. Jahresüberschuss		1.994.103,65		1.867.997,54

Gasversorgung Vorpommern GmbH, Trassenheide

Anhang für das Geschäftsjahr 2012

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 ist nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Gesellschaft ist ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen im Sinne von § 3 Nr. 38 EnWG. Die Regelungen des EnWG werden ebenfalls berücksichtigt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibung, bewertet.

Zugänge ab dem Geschäftsjahr 2010 werden ausschließlich linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Es wurde von dem Wahlrecht gem. Art. 67 Abs. 4 EGHGB Gebrauch gemacht und die Wertansätze fortgeführt.

Bei der Abschreibungsdauer wird grundsätzlich und soweit handelsrechtlich zulässig auf die Nutzungsdauer des wirtschaftlichen Werteverzehrs abgestellt, die in den von der Finanzverwaltung veröffentlichten AfA-Tabellen niedergelegt ist. Im Einzelnen ergeben sich daraus für das Anlagevermögen folgende Abschreibungsdauern:

	Nutzungsdauer
Immaterielle Vermögensgegenstände	3 Jahre
Grundstücke und Bauten	49 bis 50 Jahre
technische Anlagen und Maschinen	1 bis 40 Jahre
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 20 Jahre

Bei dem von 2008 bis 2009 gebildeten Sammelposten für Anlagegegenstände im Wert von € 150,00 bis € 1.000,00 wird eine Nutzungsdauer von fünf Jahren zugrunde gelegt, geringwertige Wirtschaftsgüter bis € 150,00 wurden in diesem Zeitraum voll abgeschrieben. Im Zugangsjahr 2012 wurden geringwertige Wirtschaftsgüter bis € 410,00 voll abgeschrieben.

Es wurden in Vorjahren Sonderabschreibungen gemäß § 4 Fördergebietsgesetz in Anspruch genommen und in den Sonderposten mit Rücklagenanteil nach § 273 HGB eingestellt. Für diese Geschäftsvorfälle wird von dem Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 EGHGB Gebrauch gemacht und der Wertansätze fortgeführt. Die Auflösung erfolgt gemäß § 281 HGB a. F. entsprechend der Abschreibungen des Anlagevermögens.

Finanzanlagen werden mit dem Nennwert angesetzt.

Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert, gegebenenfalls vermindert um angemessene Wertberichtigungen, bewertet. Bei den Forderungen sind erkennbare Risiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Innerhalb der Forderungen aus Energielieferungen sind erhaltene Abschlagszahlungen auf den abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Verbrauch unserer Kunden verrechnet. Die Ermittlung der abgegrenzten Forderungen erfolgt kundenindividuell unter Berücksichtigung von Gesamtmengen.

Die liquiden Mittel entsprechen den Nominalwerten.

Der Ausweis des Rechnungsabgrenzungspostens entspricht den Vorschriften des § 250 HGB.

Latente Steuern werden ab 2010 für zeitliche Unterschiede zwischen den handels- und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und

Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragssteuersatzes von aktuell 14,0 %. Der kombinierte Ertragssteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung wird vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht.

Von den Kunden erhaltene Zuschüsse für Neuanschlüsse (Baukostenzuschüsse) wurden bis 31.12.2002 unter dem Posten „Empfangene Ertragszuschüsse“ passiviert und über 15 Jahre zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Seit dem 01.01.2010 erfolgt der Ausweis der Baukostenzuschüsse einheitlich unter dem Posten „Ertragszuschüsse“. Bei der Auflösung der Baukostenzuschüsse wurde grundsätzlich eine Gesamtdauer von 20 Jahren unterstellt. Die Auflösung wird hierbei linear über die Gesamtdauer bzw. über die verbleibende Restdauer zugunsten der Umsatzerlöse vorgenommen.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgt einheitlich nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Anwendung der nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen üblichen Projected Unit Credit Methode. Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtung wird der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt. Weiterhin sind ein Gehaltstrend und eine Rentendynamik berücksichtigt. Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck auf der Basis eines Zinsfußes von 5,04 % p.a. (Vorjahr 5,14 % p.a.) zugrunde. Hierbei wurde eine Rentendynamik mit 1,00 % p.a. bzw. 2,00 % p.a. einbezogen. Als Bewertungsendalter werden grundsätzlich die frühestmöglichen Altersgrenzen in der gesetzlichen Rentenversicherung unter Berücksichtigung der Regelungen des RV-Altersgrenzenanpassungsgesetzes vom 20.04.2007 herangezogen.

Die Sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und berücksichtigen sämtliche erkennbaren Risiken.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen neben den Forderungen aus Gaslieferungen T€ 6.637 (Vorjahr T€ 8.092) auch Forderungen aus Nebengeschäften T€ 57 (Vorjahr T€ 70). Die Forderungen aus den Gaslieferungen setzen sich aus der Verbrauchsabrechnung T€ 3.674 (Vorjahr T€ 4.377) und den Forderungen aus abgegrenzten, noch nicht fakturierten Lieferungen und Leistungen T€ 5.065 (Vorjahr T€ 8.078) zusammen, die mit den erhaltenen Teilbeträgen T€ 2.102 (Vorjahr T€ 4.363) verrechnet wurden.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus dem Finanzclearing in Höhe von T€ 7.623.

In den Sonstigen Vermögensgegenständen sind T€ 315 (Vorjahr T€ 1.478) nicht abzugsfähige Vorsteueransprüche enthalten, die rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag entstehen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser enthält mit T€ 11 (Vorjahr T€ 12) den Unterschiedsbetrag zwischen dem Rückzahlungsbetrag und dem Auszahlungsbetrag eines aufgenommenen Darlehens.

Im Geschäftsjahr wurden zudem Auszahlungen für eine Werbefläche in Höhe von T€ 4 aktiviert.

Die Auflösung des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens erfolgt entsprechend der Laufzeit der zugrunde liegenden Geschäfte.

Gewinnrücklage

In die anderen Gewinnrücklagen wurden gemäß Gesellschafterbeschluss vom 10. August 2012 € 7.997,54 aus dem Jahresüberschuss 2011 eingestellt.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Die Auflösung des in Vorjahren gebildeten Sonderpostens mit Rücklageanteil gem. § 4 Fördergebietsgesetz beträgt T€ 172 und ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Ertragszuschüsse

Die Ertragszuschüsse T€ 2.640 (Vorjahr T€ 3.169) wurden mit T€ 529 erfolgswirksam zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Die Ertragszuschüsse setzen sich wie folgt zusammen:

	Bestand T€	Auflösung T€
Empfangene Baukostenzuschüsse vor 2003	1.656	468
Empfangene Baukostenzuschüsse von 2003 bis 2009	984	61
Empfangene Baukostenzuschüsse ab 2010	0	0

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen betreffen Pensionsverpflichtungen, die auf Grund des Tarifvertrages über die betriebliche Zusatzrentenversicherung der energie- und versorgungswirtschaftlichen Unternehmen vom 9. Oktober 1990 und 16. Oktober 1992 sowie aufgrund der Versorgungszusage gegenüber den früheren Geschäftsführern bestehen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen mit T€ 714 (Vorjahr T€ 715) Entschädigungszahlungen für die Inanspruchnahme von beschränkt persönlichen Dienstbarkeiten, mit T€ 829 (Vorjahr T€ 105) ausstehende Rechnungen und mit T€ 19 (Vorjahr T€ 29) Prüfungskosten.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

	Restlaufzeit			
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	773.698,81	755.553,00	226.510,12	1.755.761,93
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.777.244,15	0,00	0,00	3.777.244,15
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.013.588,62	0,00	0,00	9.013.588,62
Sonstige Verbindlichkeiten	8.865.490,33	0,00	0,00	8.865.490,33
Gesamt	22.430.021,91	755.553,00	226.510,12	23.412.085,03

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von T€ 220 enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen T€ 9.013 (Vorjahr T€ 9.141) resultieren aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr T€ 9.679 (Vorjahr T€ 9.815), die mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (T€ 1.550) verrechnet wurden, sowie aus der Verlustübernahme 2012 T€ 884.

In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus einem Finanzclearing in Höhe von T€ 7.192 enthalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2012 T€	2011 T€
Gaslieferungen einschl. Erdgassteuer	22.023	27.039
abzgl. Erdgassteuer	-2.096	-3.131
Summe Gaslieferungen abzgl. Erdgassteuer	19.927	23.908
Mehr- und Mindermengen	959	357
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	530	530
Umsätze aus technischer und kaufmännischer Geschäftsbesorgung	2.304	2.303
Umsätze aus Verpachtung des Gasnetzes	3.857	3.801
Sonstiger Umsatz	228	178
Gesamt	27.805	31.077

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind T€ 51 (Vorjahr T€ 38) aus der Aufzinsung von Rückstellungen enthalten.

Sonstige Angaben

Periodenfremde Effekte

Neben den branchenüblichen aperiodischen Effekten aus der Verbrauchsabgrenzung sind im Geschäftsjahr T€ 392 in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Vorjahr T€ 7) und T€ 39 (Vorjahr T€ 32) in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten, die anderen Geschäftsjahren zuzuordnen sind.

Beeinflussung des Jahresabschlusses durch Sonderabschreibungen

Aufgrund der steuerrechtlichen Abschreibungen der Vorjahre und der sich hieraus ergebenden Beeinflussung des Steueraufwands liegt das ausgewiesene Jahresergebnis um rund 6,64 % über dem ansonsten auszuweisenden Betrag.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bewegen sich im Rahmen der üblichen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen sowie laufenden Bestellungen, insbesondere aus Gasabnahmeverpflichtungen.

Derivate Finanzinstrumente

Durch den Abschluss eines Zinsswapgeschäftes mit einer Laufzeit bis zum 30.09.2016 war am Bilanzstichtag ein Kreditvolumen von T€ 600 (Vorjahr T€ 760) abgesichert. Das Geschäft dient der Absicherung von Zinsänderungsrisiken aufgrund 3monatlicher Zinsanpassungen (Tausch von 3-Monat-EURIBOR-Reuters in Festzins).

Zum 31.12.2012 beträgt der beizulegende Wert T€ -45 (Vorjahr T€ - 52) und wurde nach dem Verfahren der MTM Bewertung (mark-to-market) ermittelt. Für die Bewertung bilden Grund- (Darlehensverbindlichkeit gegenüber Kreditinstitut) und Sicherungsgeschäft eine Bewertungseinheit.

Mitarbeiter

Während des Geschäftsjahres wurden zwei Mitarbeiter beschäftigt.

Geschäftsführung

Karl Heinz Griem, ehemaliger Referent Betriebsführung im Betrieb 3 der E.ON Hanse AG, Quickborn

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Es wurde eine Rückstellung mit T€ 515 für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsleitung gebildet.

Angaben gemäß § 6b EnWG

Die Gasversorgung Vorpommern GmbH hat im Geschäftsjahr 2012 Geschäfte größeren Umfangs gemäß § 6b Abs. 2 EnWG mit den folgenden Unternehmen durchgeführt:

- Bezug von sonstigen Leistungen, insbesondere technische Betriebsführung von der E.ON Hanse AG, Quickborn, mit einem Volumen von T€ 1.374.
- Bezug von sonstigen Leistungen, insbesondere kaufmännische Betriebsführung von der SERVICE plus GmbH mit einem Volumen von T€ 1.180.
- Ergebnisabführungsvertrag mit der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH. Aufwendungen im Geschäftsjahr von T€ 884.
- Verpachtung des Gasversorgungsnetzes an die Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH mit einem Volumen von T€ 3.857.
- Erbringung der kaufmännischen und technischen Betriebsführung für die Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH mit einem Volumen von T€ 2.296.

- Finanzclearing mit der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH zu marktüblichen Konditionen. Der Zinsertrag beträgt T€ 15.
- Finanzclearing mit der E.ON Hanse AG, Quickborn, zu marktüblichen Konditionen. Die Zinsaufwendungen betragen T€ 62.

Aufsichtsrat

Detlef Wagner, Kämmerer Gemeinde Ostseebad Heringsdorf (bis 20.03.2013)

Vorsitzender

Matthias Boxberger, Vorsitzender des Vorstands und Vorstand Netz der E.ON Hanse AG, Quickborn

Stellv. Vorsitzender

Siegfried Krause, Amt Usedom-Nord (bis 15.01.2013)

Gerald Meißner, ehemaliger Regionalleiter Region 3 der E.ON Hanse AG, Quickborn

Burkhard Niedermeyer, Leitender Verwaltungsangestellter der Stadt Grimmen
(bis 06.03.2013)

Lars Petersen, Bürgermeister der Gemeinde Ostseebad Heringsdorf (ab 09.05.2013)

Kerstin Teske, Amt Usedom-Nord (ab 16.01.2013)

Rolf Warkus, Bürgermeister der Gemeinde Karlsburg (ab 09.05.2013)

Stefan Weigler, Bürgermeister der Stadt Wolgast

Arne Wendt, Geschäftsführer SERVICE plus GmbH, Neumünster

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr € 2.990,00 (Vorjahr € 4.600) an Bezügen erhalten.

Konzernbeziehungen

Die Gasversorgung Vorpommern GmbH, Trassenheide, hält 100% der Anteile (T€ 25) an der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH, Trassenheide. Sie ist oberste Muttergesellschaft. Von der Aufstellung eines Konzernabschlusses ist die Gasversorgung Vorpommern GmbH, Trassenheide, gemäß § 293 HGB befreit.

Anteilsbesitz

Die Gasversorgung Vorpommern GmbH, Trassenheide, ist zu 100 % an der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH, Trassenheide, beteiligt. Das Eigenkapital beträgt T€ 25. Mit der Gesellschaft wurde ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Die Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH hat im Geschäftsjahr 2012 einen Verlust in Höhe von T€ 884 (Vorjahr T€ 275) erwirtschaftet.

Abschlussprüfer

Für die Leistungen des Abschlussprüfers wurden in 2012 folgende Leistungen erfasst:
Jahresabschlussprüfung T€ 19.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Auf die Angabe über Geschäfte mit nahestehenden Personen wurde gemäß § 285 Nr. 21 Teilsatz 2 HGB verzichtet.

Trassenheide, den 11. Juni 2013

Der Geschäftsführer

Karl Heinz Griem

Anlagepiegel zum 31. Dezember 2012

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Abschreibungen				Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2011	
	Stand 01.01.2012	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Stand 31.12.2012	Stand 01.01.2012	Zugang	Abgang				Umbuchungen
A. Anlagevermögen												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Software	0,00	-4.266,67	0,00	0,00	4.266,67	0,00	948,15	0,00	0,00	948,15	3.318,52	0,00
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und Bauten	1.220.430,95	0,00	0,00	0,00	1.220.430,95	483.875,33	15.127,72	0,00	0,00	499.003,05	721.427,90	736.555,62
2. technische Anlagen und Maschinen	61.757.088,34	1.050.197,45	0,00	108.754,68	62.916.040,47	35.259.451,92	2.155.057,18	0,00	0,00	37.414.509,10	25.501.531,37	26.497.636,42
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	159.883,00	4.136,24	0,00	0,00	164.019,24	126.128,43	8.970,25	0,00	0,00	135.098,68	28.920,56	33.754,57
4. Anlagen im Bau	112.761,15	192.786,20	0,00	-108.754,68	196.792,67	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	196.792,67	112.761,15
	63.250.163,44	1.251.386,56	0,00	0,00	64.501.550,00	35.869.455,68	2.180.103,30	0,00	0,00	38.049.558,98	26.451.991,02	27.380.707,76
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
	63.275.163,44	1.251.386,56	0,00	0,00	64.526.550,00	35.869.455,68	2.180.103,30	0,00	0,00	38.049.558,98	26.476.991,02	27.405.707,76

Lagebericht der Gasversorgung Vorpommern GmbH, Trassenheide, für das Geschäftsjahr 2012

I. Darstellung des Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Die Gasversorgung Vorpommern GmbH (GVP) versorgt Kunden entsprechend der Satzung und den kommunalen Regelungen in der Region Vorpommern mit Erdgas. Dabei wird hauptsächlich das an die Tochtergesellschaft Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH verpachtete Gasverteilnetz sowie erstmals 2012 auch Gasnetze weiterer Netzbetreiber in Mecklenburg-Vorpommern genutzt. Zusätzliche Dienstleistungsangebote bestehen im Bereich dezentraler Wärme- und Flüssiggasversorgung.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Zuge der Schuldenkrise in Europa schwächte sich die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland ab. Im Geschäftsjahr 2012 wuchs das Bruttoinlandsprodukt in Durchschnitt nur noch um 0,7 Prozent, im Vergleich zum Wachstum von drei Prozent aus dem Vorjahr. Im Vergleich zu Deutschland verschlechterte sich die Entwicklung in Europa stärker.

Trotz der sinkenden konjunkturellen Entwicklung ist der Gasverbrauch in Deutschland gegenüber dem Vorjahr nur leicht angestiegen. Das im Vergleich zum Vorjahr kältere 1. Quartal hat den Verbrauch an Heizenergie gesteigert. Der Gasverbrauch für die Stromerzeugung und die Industrie ging dagegen zurück.

Der Wettbewerb auf dem Gasmarkt hat auch 2012 weiter an Intensivität zugenommen. Insbesondere die Diskussionen über die Energiewende und die daraus resultierende Strompreisanpassungen führten zu einer starken Wechselbereitschaft der Kunden. Diese Vorgänge führten 2012 zu weiteren Kunden- und Mengenverlusten.

Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Ausgelöst durch die atomare Katastrophe in Japan und mit der am 30.06.2011 beschlossenen Novelle des Atomgesetzes begann eine rasante Kehrtwende in der deutschen Energiepolitik. Begleitet wurde die Novelle durch weitere Gesetze, mit denen u.a. die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energie gefördert werden sollen. Neue Strategien und Technologien sind seitdem gefragt. Vieles wird unter dem Stichwort „Energiewende“ kommuniziert. Im Rahmen dieser Energiewende wurde in der öffentlichen Diskussion auch dem umweltfreundlichen Produkt Erdgas wieder eine entscheidende Rolle im künftigen Energiemix zugesprochen.

Mit diesem bei den Verbrauchern angekommenen positiven Image konnte sich auch 2012 Erdgas im Neubaubereich gegen andere Energieträger wie Heizöl, Flüssiggas oder Holzpellets erfolgreich durchsetzen. Dafür sprechen hauptsächlich der hohe Komfort, die positiven umweltschonenden Eigenschaften und nicht zuletzt auch die Gesamtwirtschaftlichkeit moderner Heizungssysteme. In der Kombination von Brennwertgerät und Solarthermie steht den Kunden ein wirtschaftlich und ökologisch sinnvolles Angebot in der Wärmeherzeugung zur Verfügung. Der Trend zum Einsatz von regenerativen Energien, wie z.B. Wärmepumpen, ist aber zunehmend deutlich.

Neben der energiepolitischen Diskussion über die Energiewende nimmt auch der Wettbewerb um die Strom- und Gaskunden stetig zu. Noch immer drängen neue Gasanbieter auf den Markt. Mit den steigenden Angeboten und größerem Wettbewerbsdruck steigt auch die Wechselbereitschaft der Kunden weiter an. Angesichts der verstärkten Werbung einiger großer Energieversorger aus Mecklenburg-Vorpommern um Gaskunden im Netzgebiet, hat die GVP auch im Jahr 2012 ihre Anstrengungen zur Kundenbindung und Kundengewinnung fortgeführt.

Die Bezugspreise am Rohölmarkt haben sich im Bezug auf 2011 weiter verteuert. Das Preisniveau von Erdgas entwickelte sich aufgrund der Abhängigkeit vom Ölpreis entsprechend, jedoch zeitversetzt.

Neben den langfristigen, ölpreisgebundenen Bezugsverträgen haben 2012 auch kurzfristige Handelsgeschäfte mit freien Gasmengen und der Tranchenbezug über die EEX zugenommen. Hier nimmt die Entwicklung beim Ölpreis keinen unmittelbaren Einfluss. Im Geschäftsjahr lagen diese Bezugspreise unter denen aus den langfristigen, ölpreisgebundenen Verträgen.

Geschäftsverlauf im Überblick

Die kaufmännische Betriebsführung wurde durch die SERVICE plus GmbH durchgeführt. Die Betreuung der Vertriebskunden erfolgt entsprechend abgeschlossener Vereinbarungen ebenfalls durch die SERVICE plus GmbH. Die Grundlagen der Betriebsführung wurden auf Basis der veränderten Rahmenbedingungen auf dem Energiemarkt rückwirkend zum 01.01.2011 angepasst und in einem neuen Betriebsführungsvertrag im April 2013 festgeschrieben. Damit wurde die Betriebsführung an die neuen Bedingungen angepasst und flexible Reaktion auf Herausforderungen des Wettbewerbs erreicht.

Urteile des BGH zur Wirksamkeit von Preisanpassungsklauseln in Gaslieferverträgen hatten auch im Jahr 2012 Einfluss auf die allgemeine Diskussion in Hinsicht auf den Gaspreis sowie die Gültigkeit von Vertragstexten. Die geänderten Rahmenbedingungen und Anforderungen werden von der GVP weiter beobachtet und ein entstehender Anpassungsbedarf geprüft und umgesetzt. Dieser ergibt sich eventuell nach einem neuen Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH).

Absatz- und Umsatzentwicklung

Der Gasabsatz lag mit etwa 362.823 MWh etwa 30,9 % unter dem Niveau des Vorjahres von 524.920 MWh. Durch hohe Kundenverluste im Wettbewerb ist der Absatz im Segment der Privatkunden um 14,8 % gesunken. Im Geschäftskundenbereich waren Absatzverluste von 67,2 % zu verzeichnen. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Kündigung unseres bis dahin größten Industriekunden, der Energiewerke Nord GmbH, Lubmin.

Die Umsatzerlöse aus Gaslieferungen an Letztverbraucher sanken in Durchschnitt um 16,7 % von 23,9 Mio € auf 20,0 Mio. €.

Die bezogene Gasmenge reduzierte sich entsprechend der Abgabemengen. Zusätzlich wurden 3,3 Mio. kWh aufgrund von vereinbarten Mindestabnahmeverpflichtungen (take-or-pay) bezogen. Unter der Voraussetzung, dass die Absatzmengen im Gaswirtschaftsjahr 2012/13 die Mindestabnahmemengen übersteigen, kann die bereits im Berichtsjahr bezahlte take-or-pay Menge im Gaswirtschaftsjahr 2012/13 kostenlos nachbezogen werden, soweit die vertraglichen Bezugsmengen des Gaswirtschaftsjahres abgenommen wurden. Die Kosten für den Gasbezug sanken um 20,4% auf 14,2 Mio. €.

Darin enthalten sind die im Gaswirtschaftsjahr 2011/2012 berücksichtigten Mehr-/Minderungen nach dem Beschluss der Bundesnetzagentur zum „Grundmodell der Ausgleichs- und Bilanzierungsregeln im Gasmarkt“ (GABi-GAS) in Höhe von 0,7 Mio. kWh. Durch die geringere Kundenanzahl und Absatzmenge reduzierten sich die Aufwendungen für die Netznutzung auf 3,7 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €).

Die Umsatzentwicklung im Gasbereich entspricht den schwierigen Absatzbedingungen im Versorgungsgebiet der GVP und spiegelt die derzeitigen Wettbewerbsbedingungen (ca. 80 Wettbewerber).

Beschaffung

Der Gasvertrieb wird zunehmend anspruchsvoller, die erfolgreiche Beschaffung immer komplexer. Die GVP hat mit der E.ON Hanse Vertrieb GmbH, Hamburg, und der VNG-Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft, Leipzig, zwei Erdgaslieferanten, von denen über langfristige Lieferverträge die Gasmengen für den Absatz an Endkunden bezogen wird. Darüber hinaus werden Differenzen aus allozierter und bezogener Erdgasmenge nach GELi-Gas über die Mehr-/Mindermengenabrechnung von der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH bezogen bzw. an diese geliefert.

Um auf die zunehmend preisorientierten Kundenwünsche im Industrie- und Gewerbetundenbereich eingehen zu können, wurden im Berichtsjahr weitere Lieferanten für den Bezug von Zusatzmengen zu Markt- und/oder Festpreisen angefragt. Im Rahmen von Ausschreibungen wurde ein weiterer Gaslieferant, die DONG Energy Markets GmbH, Hamburg, gebunden. Diese Mengen wurden direkt für RLM-Kunden bezogen und verkauft. So konnten weitere Kündigungen verhindert, alte Kunden zurück- und neue Kunden gewonnen werden. Zur Optimierung des Gasbezugs und zur Anpassung der Einkaufspreise an die geänderten Marktbedingungen wurden Vertragsverhandlungen mit den Lieferanten durchgeführt. Im Ergebnis wurde mit der E.ON Hanse Vertrieb GmbH für das Gaswirtschaftsjahr 2013/2014 ein weiterer Trancheneinkauf vereinbart. Durch die ständige Optimierung unserer Lieferoptionen konnten wir die Einkaufskonditionen weiter an die Marktbedingungen anpassen.

Im Materialaufwand werden im Wesentlichen die Beschaffungskosten für Erdgas einschließlich der zu erwartenden Mehr- und Mindermengenabrechnung und die Aufwendungen für die Nutzung der Erdgasnetze des Netzbetreibers ausgewiesen.

Die Beschaffungswege von anderen Lieferungen und Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Für den Bereich der Bauleistungen werden vorrangig ortsansässige Unternehmen eingesetzt. Der Einkauf technischer Materialien erfolgt über eine Einkaufsgemeinschaft der E.ON Hanse AG.

Grundsätzlich gelten im Zusammenhang mit Beschaffung und Vergabe von Leistungen die Regelungen und Vollmachten der E.ON Hanse AG. Die Geschäftsführung schließt in diesem Zusammenhang die Möglichkeit von Korruption aus.

Investitionen

Das Investitionsvolumen lag mit 1.251 T€ im Rahmen des Planansatzes von 1.415 T€. Die wesentlichen Investitionsmaßnahmen werden ausschließlich über die Netzgesellschaft realisiert und verantwortet.

II. Lage des Unternehmens

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum Vorjahr um 2,4 Mio. € auf 43,8 Mio. €.

Das Anlagevermögen reduzierte sich um 0,9 Mio. € auf 26,5 Mio. €. Der Rückgang des Anlagevermögens ist durch die niedrige Reinvestitionsrate begründet. Die Anlagenquote beträgt 60,4 % (Vorjahr 66,1 %).

Das Umlaufvermögen stieg um 3,3 Mio. € auf 17,3 Mio. €. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich von 8,2 Mio. € um 1,5 Mio. € (-18,0%) auf 6,7 Mio. €. Diese Reduzierung konnte durch die Intensivierung des Mahnverfahrens erreicht werden. Zudem konnten die Abrechnungsrückstände weiter abgebaut werden. Gleichzeitig verringerten sich die Guthaben bei Kreditinstituten von 0,8 Mio. € um 0,1 Mio. € (-13,8%) auf 0,7 Mio. €. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen erhöhten sich um 5,1 Mio. € auf 7,6 Mio. € und betreffen die GVP-Netz GmbH. Sie resultieren aus dem Kontenclearing.

Die sonstigen Vermögensgegenstände bewegen sich mit 2,3 Mio. € nahezu auf Vorjahresniveau und ergeben sich vor allem auch Steuerstattungsansprüchen.

Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme sank auf 32,1% (Vorjahr 33,7%). Absolut stieg das Eigenkapital leicht um 0,2 Mio. € (+1,0%) auf 14,1 Mio. €. Die Rückstellungen stiegen insbesondere durch höhere ausstehende Rechnungen um insgesamt 0,7 Mio. € auf 2,4 Mio. €. Die Verbindlichkeiten erhöhten sich um 10,9% auf 23,4 Mio. € (Vorjahr: 21,1 Mio. €). Im Einzelnen gingen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund der planmäßigen Tilgung eines Darlehens um 0,8 Mio. € auf 1,8 Mio. € zurück. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken um 1,6 Mio. € auf 3,8 Mio. €. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sanken um 0,1 Mio. € auf 9,1 Mio. €. Dabei handelt es sich insbesondere um Verbindlichkeiten aus der Abrechnung von Netznutzungsentgelten sowie Mindermengen.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 3,4 Mio. € und ist damit um 0,7 Mio. € höher als im Vorjahr (2,7 Mio. €). Der Anstieg ist hauptsächlich durch die Einführung des neuen Abrechnungssystems im Vorjahr bedingt.

Die Gesellschaft war in der Lage, die Investitionen in 2012 aus Zahlungseingängen der laufenden Geschäftstätigkeit zu finanzieren.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt -2,7 Mio. €. Für das Geschäftsjahr war insgesamt ein Rückgang des Finanzmittelfonds von 0,5 Mio. € zu verzeichnen.

Eine Zinssicherung erfolgt durch ein aktives Zinsmanagement durch den Einsatz von Zinsderivaten mittels Forward Swap.

Ertragslage

Das Unternehmen erzielte in 2012 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 2,7 Mio. € (Vorjahr 2,6 Mio. €).

Die Gesamtumsatzerlöse betragen in 2012 27,8 Mio. € (Vorjahr 31,1 Mio. €). Der Rückgang der Umsatzerlöse ergibt sich im Wesentlichen aus der geringeren Absatzmenge.

Der Materialaufwand sank von 24,6 Mio. € auf 19,4 Mio. € in 2012. Der Saldo aus Gesamtumsatzerlösen und Materialaufwand beträgt in 2012 8,4 Mio. € (Vorjahr: 6,5 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich um 0,6 Mio. € auf 0,4 Mio. €. In 2011 wurden die Teilauflösung einer Rückstellung und ein Marketingzuschuss ergebniswirksam erfasst. Diese Effekte sind 2012 entfallen. Der Personalaufwand erhöhte sich durch die Einstellung eines Mitarbeiters im Oktober 2011 auf 0,1 Mio. €. Der sonstige betriebliche Aufwand stieg insbesondere durch die erhöhten kaufmännischen Betriebsführungskosten (+ 0,7 Mio. €, davon 0,4 Mio. € aus 2011) auf 2,8 Mio. € (Vorjahr: 2,2 Mio. €).

Aus dem Ergebnis der Beteiligung an der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH entstand ein zu tragender Verlustausgleich in Höhe von 0,9 Mio. € (Vorjahr 0,3 Mio. €). Dabei wirkten sich insbesondere die veränderten Pachtentgelte aus.

Der Steueraufwand sank um 0,1 Mio. € auf 0,7 Mio. €.

Das Ergebnis nach Steuern beträgt 2,0 Mio. €, nach 1,9 Mio. € im Vorjahr.

Angaben nach § 6b EnWG

Die GVP übt im Sinne des § 6b EnWG die Tätigkeit Gasverteilung aus. Diese beinhaltet neben der Verpachtung des Netzes aus. Durch das neue EnWG werden für die Dienstleistungen entsprechend getrennte Konten geführt und nicht mehr der Verteilung zugeordnet. Daneben werden getrennte Konten für die sonstigen Tätigkeiten innerhalb des Gasbereichs sowie die anderen Aktivitäten außerhalb des Gasbereiches geführt.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Bereich der Gasverteilung sank gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Mio. € auf 0,6 Mio. €. Dabei wirkten sich insbesondere der höhere Verlust der GVP Netz sowie die im Vorjahr vorgenommenen Auflösung von Rückstellungen aus. Der Rückgang der Umsatzerlöse und der Materialaufwendungen ist auf die energiespezifischen Dienstleistungen zurückzuführen, die in 2012 nicht mehr in der Gasverteilung ausgewiesen werden. Das erzielte Jahresergebnis sank auf 0,6 Mio. €.

Der Rückgang der Bilanzsumme der Tätigkeit Gasverteilung ist im Wesentlichen auf die planmäßigen Abschreibungen des Anlagevermögens zurückzuführen. Zudem wurden die Darlehen planmäßig getilgt und die Zuschüsse bestimmungsgemäß verbraucht. Der Rückgang der Forderungen, aber auch insbesondere der Rückstellungen ist durch das Dienstleistungsgeschäft bedingt.

Umweltschutz

Der Umfang der Aktivitäten zur Förderung des rationellen und umweltschonenden Energieeinsatzes wird durch ein breites Beratungsangebot sowie durch gezielte Förderprogramme bestimmt.

Die GVP ist Mitglied im Initiativkreis Mecklenburg- Vorpommern, „Das Erdgasfahrzeug“ und betreibt weiterhin zwei Erdgastankstellen, jeweils eine im Ostseebad Heringsdorf, Ortsteil Bansin und in der Stadt Wolgast. Ab 01.06.2011 erfolgt eine dauerhafte Beimischquote von zehn Prozent Bio-Erdgas. Seit Oktober 2012 beziehen wir für unsere Tankstellen über die VERBIO AG 100 Prozent Bio-Erdgas. Zur Umstellung der Tankstellen konnten wir den Minister für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Herrn Volker Schlotmann, begrüßen. Mit dieser Quote reduzieren wir den CO₂-Ausstoß bei Erdgasfahrzeugen um ca. 80 Prozent im Vergleich zu Benzin.

Weiterhin haben wir 2012 begonnen, Gewerbekunden aktiv für eine Versorgung über BHKW mit Einspeisung von Bio-Erdgas zu gewinnen. Die GVP setzt sich aktiv für diese

umweltfreundliche und effiziente Technologie ein, die Strom und Wärme gleichzeitig für Privathaushalte und Gewerbetreibende erzeugen und einen wichtigen Beitrag zu nachhaltigen Energieversorgung leisten kann.

Im Rahmen von Energiesparberatungen werden Endverbraucher vor allem auch zu den vielfältigen Möglichkeiten zur Senkung des Energieverbrauchs, damit auch zur Kostenreduzierung, beraten.

Der betriebliche Umweltschutz wird durch den Umweltschutzbeauftragten der E.ON Hanse AG, im Rahmen der technischen Betriebsführungsvereinbarung, sichergestellt.

III. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Im Rahmen der energiewirtschaftlichen Aktivitäten ist die GVP unterschiedlichen Chancen und Risiken ausgesetzt. Der Erfolg hängt im Wesentlichen von einem verantwortungsbewussten Umgang mit den Risiken ab. Hier sind ausdrücklich die Betriebsführer E.ON Hanse AG und SERVICE plus GmbH einzubeziehen. Diese haben auf Basis der geltenden Richtlinien mit entsprechenden Dokumentations- und Meldepflichten ein Risikomanagementsystem eingerichtet. Bei der SERVICE plus GmbH ist das Instrumentarium und Berichtswesen weiter zu konkretisieren und auszubauen. Der Aufsichtsrat wird im Rahmen der Quartalsberichte regelmäßig über die Risikolage des Unternehmens unterrichtet.

Chancen

Durch die enge Zusammenarbeit mit den Betriebsführern E.ON Hanse AG und SERVICE plus GmbH wurde in den vergangenen Jahren eine breite Datenbasis für Entscheidungsfindungen und zum Risikomanagement aufgebaut. Der Geschäftsleitung stehen durch die Einbindung in Informationsflüsse aus verschiedenen Kooperationen und durch die Mitarbeit in branchenbezogenen Arbeitskreisen, aktuelle Informationen über wirtschaftliche, politische und rechtliche Veränderung in der Energieversorgung zur Verfügung.

Aufgrund der Attraktivität der Region, seiner geografischen Lage und speziell des Versorgungsgebietes der Insel Usedom, kann eine Stabilisierung des Absatzes und eine weitere Verdichtung des bestehenden Versorgungsnetzes erwartet werden. Investitionen werden vor allem in den Ausbau der Infrastruktur, des Gastgewerbes aber auch des Gesundheitstourismus erwartet. Regelmäßig wachsende Besucher- und Gästezahlen bestätigen die

Entwicklung. Saisonverlängernde Maßnahmen und Aktivitäten in der Region unterstützen den Prozess.

Die Sicherung der vorhandenen Absatzpotentiale für Haushalte, Gewerbebetriebe und kleine Geschäftskunden sowie die Rückgewinnung von Wechselkunden im Vertriebsgebiet der GVP ist vorrangiges Vertriebsziel. Weiterhin werden wir die Erschließung neuer Absatzpotentiale im klassischen Kundengeschäft weiter ausbauen. Durch die Mandantentrennung und der damit zu erwartenden Vereinfachung der Lieferantenwechselprozesse können die Gaslieferungen über das Versorgungsgebiet der GVP hinaus ausgedehnt werden. Damit können Mengenverluste aus dem Wettbewerb abgefangen und mittelfristig wieder Absatzsteigerungen erreicht werden.

Um dem Durchschlagen der hohen Wechselbereitschaft vom Stromstrom- auf Gasmarkt entgegenzuwirken, wollen wir unseren Kunden gezielt Produkte für die Stromversorgung anbieten. Kombiniert mit unseren Gasprodukten kommen wir den Nachfrage nach modernen kundenspezifischen Produkten nach und erhöhen unsere Kundenbindung.

Um die regionale Präsenz der GVP weiter zu erhöhen, haben wir ab Oktober 2012 in unserem Standort Trassenheide einen weitere Servicepunkt eingerichtet. Hier stehen wir den Kunden zunächst einmal wöchentlich für eine persönliche Beratung zur Verfügung.

Eine Ausdehnung des Konzessionsgebietes im Rahmen der gegenwärtig und mittelfristig laufenden Ausschreibungen wird ständig überprüft und in Verbindung mit der Beteiligung an der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH eine weitere, zukünftige Option zur Steigerung der Effizienz im Netzbetrieb und Erweiterung des Versorgungsgebietes sein.

Aktuelle Risikosituation

Die aktuelle Risikoberichterstattung lässt keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken erkennen. Insofern hat sich die Gesamtrisikolage nicht verändert. Nennenswerte Risiken, denen wir entweder mit Risikokompensation, -reduzierung bzw. -vermeidung oder aber mit vertretbarer Risikoakzeptanz begegnen, stellen sich wie folgt dar:

Marktrisiken

Die Grundgeschäfte der GVP sind den üblichen energiewirtschaftlichen und Wettbewerblichen Risiken ausgesetzt. Um hier mithalten zu können, gilt es in einem sich schnell ändernden Umfeld, eine ebenso flexible Anpassung der Denk- und Arbeitsweisen umzusetzen. Das liberalisierte Marktumfeld, in dem sich GVP bewegt, unterliegt einer stark steigenden Wettbewerbsintensität. Die Gesellschaft sieht sich daher einem wachsenden Mengen-

und Preisrisiko ausgesetzt. Der Margendruck nimmt stetig zu. Kunden vergleichen immer bewusster Preise und wechseln ihren Energieversorger. Trotz stabiler Gaspreise im Berichtszeitraum hatten wir weitere Kundenverluste, insbesondere durch die Wechselbereitschaft bei Strom getrieben. Deshalb sind wettbewerbsfähige Marktpreise und ständig weitere attraktive, neue Angebote erforderlich.

Den begonnenen Dialog mit unseren Geschäftspartnern werden wir weiterhin fortsetzen und die Entwicklung neuer marktgerechter Produkte vorantreiben. Das Ergebnis kann darüber hinaus durch Witterungsschwankungen beeinflusst werden, denen wir nicht durch Sicherungsinstrumente begegnen können. Zugleich existiert ein Risiko aus Take-or-pay Vereinbarungen mit Energielieferanten. Dieses wird grundsätzlich reduziert, indem die Mengen und Leistungen im Zusammenhang mit den tatsächlichen Marktentwicklungen für das jeweils folgende Gaswirtschaftsjahr im Dialog mit den Lieferanten abgestimmt werden.

Aufgrund der langfristigen Beschaffungsstrategie kann die Gesellschaft nicht in vollem Umfang auf den teilweise aggressiven Markt reagieren. Die Beschaffungsstrategie gewinnt jedoch zunehmend an wirtschaftlicher Bedeutung und ist entscheidend dafür, ob eine Belieferung überhaupt positive Margen erzielen kann. Neue Vertriebsstrategien, neue Märkte und neue Produkte erfordern eine flexible und auf die Bedürfnisse des Vertriebs ausgerichtete Beschaffung. Vertragsverhandlungen mit den Lieferanten führen zu teilweisen Anpassungen der Bezugskonditionen. Ziel ist es weiterhin, die langfristigen Lieferverträge an die derzeitigen Bezugsmärkte anzupassen.

Aufgrund möglicher Nachwirkungen der Finanzkrise sind wir als Energiehändler vor allem auch Zahlungsausfallrisiken ausgesetzt. Dies bezieht sich grundsätzlich auf alle Kundengruppen, im Besonderen aber auf Geschäfts- und Industriekunden. Diesen Risiken wird durch eine intensive Marktbeobachtung begegnet. Außerdem wurde in den Abschlüssen der Vorjahre entsprechende Risikovorsorge getroffen.

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen und damit verbundene Liquiditätsrisiken verringern sich durch die Einbindung in das Cash-Pooling der E.ON Hanse AG. Im Rahmen des kaufmännischen Betriebsführungsvertrages und weiterer Vereinbarungen, erfolgt die Überwachung der Ausfallrisiken über ein unternehmensweites Forderungsmanagement bei der neuen Abrechnungsgesellschaft EVU Services GmbH in Neumünster.

Externe Risiken

Die branchenspezifischen Herausforderungen der GVP bestehen darin, die vielfältigen rechtlichen und regulatorischen Vorgaben umzusetzen. Wesentliche externe Risiken ergeben sich aus dem regulatorischen Umfeld und den Kartellbehörden des Landes oder des Bundes. Das regulatorische Risiko besteht darin, geplante Netzentgelte der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH künftig aufgrund von Entscheidungen der BNetzA nicht erlösen zu können. Ein sinkendes Beteiligungsergebnis wäre die Folge. Wir begegnen dieser Entwicklung mit kontinuierlichem Kosten- und Assetmanagement sowie durch die regelmäßige Analyse und Bewertung unseres strategischen Geschäftsfeldes

Rechtlich Risiken sind in der derzeitigen Rechtsprechung zu sehen. Dies betrifft sowohl mögliche aktive Klagverfahren von Kunden als auch die gerichtliche Durchsetzung von Forderungsansprüchen und die Vermeidung von Verjährungen durch Mahnbescheiderstellung. Mit der Entscheidung der Europäischen Gerichtshofes (EuGH) vom März 2013 ist das Thema Preisanpassung wieder aktuell geworden. Welche rechtlichen Konsequenzen die EuGH-Entscheidung hat, ist derzeit noch nicht entschieden und bedarf der Klärung durch den Bundesgerichtshof (BGH).

Operative Risiken

Der Einsatz komplexer technischer Anlagen kann zu Betriebsstörungen bzw. Sicherheitsrisiken führen, die die Ertragslage, durch den abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag mit der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH, beeinträchtigen können. Diesem Umstand wird durch detaillierte Arbeits- und Verfahrensanweisungen, Weiterentwicklung von Technologien, regelmäßige Wartung unserer Anlagen sowie Schulungs- und Weiterbildungsprogramme Rechnung getragen. Soweit betriebswirtschaftlich sinnvoll, bestehen geeignete Versicherungen.

Die künftigen Anforderungen aus dem Gesamtprozess "Umsetzung Energiewirtschaftsgesetz mit seinen Verordnungen" sind auf jeden Fall mit zusätzlichen Kosten im Bereich Handel und Netz verbunden. Die Abwicklung im Gasbezug im Zusammenhang mit neuen Bezugsverträgen erfordert mehr Personal als auch höhere logistische Anforderungen. Auch die Erweiterung der bestehenden Betriebsführungsverträge im Leistungsumfang, z.B. Lieferantenwechselprozesse, ist dann grundsätzlich mit höheren Kosten verbunden. Gleiches gilt für die Abrechnung von Endkunden im Wettbewerb. Weiterer Aufwand ist durch die Einführung eines Vertriebs-EDM durch erhöhte Aufwendungen für die Datenaktualisierung und -pflege zu erwarten.

Strategische Risiken

Grundsätzlich besteht das Risiko des Verlustes der Konzessionsverträge, die bei der GVP gehalten werden. Die Konzessionsverträge sind wesentliche Grundlage zur Versorgung der Region mit Gas durch die Gesellschaft. Ein offener und vertrauensvoller Umgang mit unseren kommunalen Geschäftspartnern ist für uns daher selbstverständlich. Gespräche und Verhandlungen zur Fortsetzung bzw. Neuabschluss der Wegenutzungsverträge wurden durchgeführt. Nach der Verlängerung fast aller Bestandsverträge wird der Zugang weiterer Konzessionsverträge durch Neuerschließungen und Netzerweiterungen erwartet. Mit der Gemeinde Mölschow wurde im Jahr 2012 ein Konzessionsvertrag geschlossen.

IV. Sonstige Angaben

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres und voraussichtliche Entwicklung

Ein Ereignis von besonderer Bedeutung 2012 war der Verkauf des Gasnetzes in der Stadt Grimmen an die Grimmener Stadtwerke GmbH mit Wirkung der Übergabe zum 01.04.2013. Die Kommune hatte die Konzession zuletzt nicht mehr mit der GVP abgeschlossen, sondern mit der Grimmener Stadtwerke GmbH.

Ausblick

Die Ergebnisse für 2012 bilden ein stabiles und zukunftsicheres Fundament. Der GVP ist es gelungen, sich als regionaler Gasversorger im Wettbewerb zu etablieren. Der intensive Wettbewerb führte auch 2012 zu weiteren Veränderungen in der Kundenstruktur. Dabei konnten wir die Kundenverluste im eigenen Netzgebiet abfangen und im Vergleich zum Vorjahr halbieren. Trotzdem gilt es auch in der Zukunft weitere Verluste zu minimieren und durch Kundenzugewinne in anderen Netzgebieten zu kompensieren. Im überregionalen Gasgeschäft liegen interessante Wachstumschancen, auch wenn hier ein immer intensiverer und rauerer Wettbewerb künftig noch geringere Margen in Endkundengeschäft erwarten lässt.

Im eigenen Netzgebiet werden wir die effiziente Betreuung von Kunden sowie ein zielgruppenspezifisches Marketing fortsetzen. Hier gilt es verlorenen Vertrauen durch kundenspezifischen Angebote zurückzugewinnen. Für uns resultiert daraus eine Intensivierung von Maßnahmen im Bereich der Kundenbetreuung, -bindung und Imagepflege. Individuelle Lösungsansätze, einschließlich der Anpassung der Vertragslandschaft auf die Kundenbedürfnisse, werden notwendig. Als eine große Kundenbindungsmaßnahme sehen wir die Versorgung unserer Gaskunden mit Strom. Bei dieser Umsetzung sind wir stark auf eine gut funktionierende und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Betriebsführern angewiesen.

Die Anpassung der langfristigen Bezugsverträge steht weiterhin im Fokus. Um unsere Verhandlungsposition gegenüber den Preisvorstellungen der Kunden zu verbessern, verhandeln wir mit verschiedenen Lieferanten.

Die GVP geht auch 2013 davon aus, dass Erdgas der ideale Partner der erneuerbaren Energien ist. Erdgas wird somit ein wichtiger Bestandteil im zukünftigen Energiemix sein. Mit Blick auf den weiter wachsenden Anteil der erneuerbaren Energien wird die GVP die weitere Vermarktung von Bio-Erdgas intensivieren. Nach dem Angebot an unsere Privatkunden ergeben sich weitere Einatzmöglichkeiten beim Eigenbedarf, bei der Verstromung und im Wärme- und Kraftstoffmarkt.

Für 2013 und 2014 werden ebenfalls positive operative Jahresergebnisse auf dem Niveau des Geschäftsjahres erwartet. Der verschärfte Wettbewerb sowohl im Privat- als auch im Geschäfts- und Industriekundenbereich erzeugt jedoch einen verstärkten Margendruck, der sich möglicherweise in den kommenden Jahren auch in den Geschäftsergebnissen widerspiegeln wird. Das Jahr 2013 wird zusätzlich durch einmalig anfallende Veräußerungsgewinne beeinflusst sein.

Trassenheide, 11. Juni 2013

Der Geschäftsführer

Karl Heinz Griem